Schweizerische Greina-Stiftung zur Erhaltung der alpinen Fliessgewässer SGS
Fundaziun Svizra dalla Greina per la protecziun dils flums alpins FSG
Fondation Suisse de la Greina pour la protection des fleuves alpins FSG
Fondazione Svizzera della Greina per la protezione dei corsi d'acqua alpini FSG

ZÜRICH, Mitte MAI 2013
SG/ver.13/C50

Postfach 2272/CH-8033 Zürich/Postcheck-Konto 70-900-9/Telefon 044 252 52 09/Fax 044 252 52 19/Graubündner Kantonalbank CD 286.098.800
sgs@greina-stiftung.ch www.greina-stiftung.ch

Energiewende ohne Zerstörung des Rheinfalls

Sehr geehrte Damen und Herren
Liebe Naturfreunde

Für die Energiewende wollen einige Politiker den Rheinfall opfern, die Greina-Hochebene überfluten und die Rheinschlucht zum Rinnsal machen. Nicht genug damit, sie wollen mehr: Alle 162 Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung sollen nach der Absicht dieser Politiker ruiniert werden können. Dazu soll sogar die bisherige Gutachterkompetenz der Eidg. Natur- und Heimatschutzkommission (ENHK) aufgehoben werden. Ist es notwendig, unsere seit Jahrhunderten erhaltenen Naturdenkmäler zu Grunde zu richten, wie andernorts historische Kulturstätten aus religiösen Gründen?

Genug Strom - ohne den Rhein zu zerstören!

Lesen Sie auf S. 2 und 3, warum die Schweiz über genug Energie und Strom verfügt, ohne den Rheinfall, die Greina-Hochebene oder die Rheinschlucht rücksichtslos zu beeinträchtigen. Innovative Unternehmen und Mitbürger/innen, die Eigenverantwortung wahrnehmen, erstellen Wohn- und Geschäftsbauten, die immer grössere Stromüberschüsse erzeugen. Dafür interessieren sich viele Politiker leider nicht. Stattdessen verhindern sie in Bern innovative Massnahmen für die Energiewende, die 50 Mal mehr Energie garantieren! Lassen Sie unsere Naturjuwele und Europas einzigartige Flusslandschaften nicht vernichten!

Unterstützen Sie unser Anliegen für eine vernünftige Energiepolitik, ohne die letzten Fliessgewässer und Flusslandschaften zu zerstören. Dafür und für den Bezug der einzigartigen Legende Greina und/oder weiterer Publikationen (s. 4) danken wir Ihnen im Voraus bestens.

Mit freundlichen Grüssen
Schweizerische Greina-Stiftung (SGS)

Dr. Reto Wehrli, e. Nationalrat
Präsident

Gallus Cadonau
Geschäftsführer

PS. Bestellen Sie noch heute unser Buch „Legende Greina", das passende Landschaftskartenset zum Buch (10 Stk.), die Kartenserie „Alpine Landschaften" (8 Stk.) und/oder unseren Tagungsband mit beiliegendem Einzahlungsschein (S. 4).

Sonderausgabe „Legende Greina"
Profitieren Sie von der limitierten, handsignierten Sonderausgabe **„Legende Greina"** mit einzigartigen Landschaftsaufnahmen unserer alpinen Fliessgewässer für **CHF 62.-** bzw. 39.-, **Kartenset** „Legende Greina" - 10 wunderschöne **Landschaftsbilder** aus der Region der **Greina-Ebene.**

NR Barbara Schmid-Federer, CVP/ZH: „Zu den letzten Fliessgewässern sollten wir Sorge tragen, statt sie zu verbauen."

NR Jean-François Steiert, SP/FR: *„Es ist verantwortungslos, die eh schon minimalen Restwassermengen für eine nur marginale zusätzliche Energieproduktion zu reduzieren, während wir über ein 100 Mal grösseres Energiepotential in den Gebäuden verfügen."*

STROMÜBERSCHÜSSE AUS PLUSENERGIE-

Energiewende als Vorwand?
Seit dem AKW-Ausstiegsbeschluss des Bundesrates und des Bundesparlaments 2011 möchten sich einige Politiker als wahre Energiepropheten verkaufen. Ihre Vorschläge zielen darauf ab, die seit dem 19. Jh. - und bereits zu 95% - genutzte Wasserkraft bis zum Exzess zu nutzen. Technologien des 21. Jh. sind offenbar unbekannt. Neben der **Greina-Hochebene**, dem UNESCO-geschützten **Oberaletsch**-Gebiet und weiteren Flusslandschaften von nationaler Bedeutung kamen 2012 die Rheinschlucht, der **„Grand Canyon der Schweiz"**, mit 13 weiteren Landschaften von **nationaler Bedeutung** dazu. Alle Landschaften von nationaler Bedeutung stehen nun auf der Abschussliste (vgl. Abb. 1)

Fundamentalistische Methoden?
Die westliche Welt nahm 2001 die Sprengung der jahrhundertealten Buddha-Statuen in Bamijan durch afghanische Taliban mit Entsetzen zur Kenntnis. Wo ist der Unterschied zum geplanten Grosseingriff am **grössten europäischen Wasserfall** des Rheins in Schaffhausen?

Geplante WKW mit BFE-Nutzungschancen in TWh/a (Auszug):	TWh/a:
Barrage de Conflan	0,045
Rothenbrunnen-Reichenau	0,1125
Ems-Mastrils	0,075
Ilanz-Reichenau	0,1125
Küblis-Landquart	0,220
Litzirüti-Pradapunt	0,081
Martina-Prutz	0,056
Naz-Bergün	0,032
Rovereo	0,0253
Überleitung Lugnez	0,085
KW am Alpenrhein	0,0405
Adduction de Zinal	0,0225
Gletsch-Oberwald	0,038
Massongex-Bex-Rhône	0,090
Pailer d'Illarsaz	0,0225
Oberaletsch/Gebidem	0,075
Randa Mattsand	0,048
nicht weiter spezifizierte Projekte	0,250
Total TWh/a	1,431

1

Abb. 1: Übersicht über die geplanten Wasserkraftwerke (WKW) inkl. Nutzung in TWh/a.

Abb. 2: Die Ruinaulta, die Schlucht mit dem Rhein Anteriur, der sich durch die Felsen und Massen des Flimser Bergsturzes hindurchfrass, gehört zu den schönsten Naturlandschaften der Schweiz.

Naturschutzgesetz aufheben
Um unsere einmaligen Naturdenkmäler mit grossen Baumaschinen ungehindert niederwalzen zu können, schlägt der Zuger Ständerat J. Eder vor, die bisherigen **Schutzbestimmungen im Natur- und Heimatschutzgesetz** (NHG) **aufzuheben** (Abb. 2).

ENHK abschaffen
Um rücksichtslos vorgehen zu können, soll auch die bisherige Gutachterkompetenz der eidg. Natur- und Heimatschutzkommission (ENHK) abgeschafft werden, sodass ein ENHK-Gutachten laut Prof. Dr. A. Griffel zu einer „unverbindlichen Stellungnahme degradiert" wird. Herr Eder gaukelt vor, mit der Trockenlegung der Flüsse die Energiewende zu schaffen. Laut Bundesrat erbringt die **Zerstörung unserer Flusslandschaften 1-2 TWh/a**. Mit der **Aufhebung** der NHG-**Schutzbestimmungen** könnten total **3.2 TWh/a** erzeugt werden. Für den **AKW-Ausstieg** sind aber **25 TWh/a** notwendig. Kann Herr Eder nicht rechnen oder will er nur unsere Naturdenkmäler sinn- und zwecklos zerstören?

Totalausbau - die Sackgasse!
Solche Vorstösse führen in die Sackgasse, statt zur erfolgreichen Energiewende! Die Gegner des AKW-Ausstiegs können dann behaupten, weder 1 noch 3.2 TWh/a ersetzen die 25 TWh/a - wir brauchen doch weitere AKW... Hier sollten auch „Grüne Politiker" merken, wie sie hinter's Licht geführt werden. Selbst wenn alle geschützten Naturdenkmäler geopfert werden, können mit 3.2 TWh/a nicht einmal 15% des AKW-Ausstiegs erreicht werden! Stoppen Sie die Energie-Analphabeten und ihre Tricksereien!

Die Lösung: Gebäude sanieren
Mit Gebäudesanierungen und PlusEnergieBauten (PEB) steht uns ein **Energiepotential von 125 TWh/a** zur Verfügung - **ohne einen Fluss** zu zerstören. So gewinnen Sie 50 bis 100 Mal mehr Energie, als mit der Verschandelung unserer schönsten Flusslandschaften (vgl. Abb. 3). Sagen auch Sie **Nein zur Zerstörung** unserer letzten **Fliessgewässer**.

BAUTEN STATT NATURDENKMÄLER ZERSTÖREN

Energie und Strom im Überfluss

Die Schweiz wird Energie und Strom im Überfluss haben. Das Gebäudetechnologiegewerbe beweist seit Jahren, dass Wohn- und Geschäftsbauten erstellt werden können, die **doppelt** soviel **Energie erzeugen**, wie sie benötigen (vgl. Abb. 4 und 5).

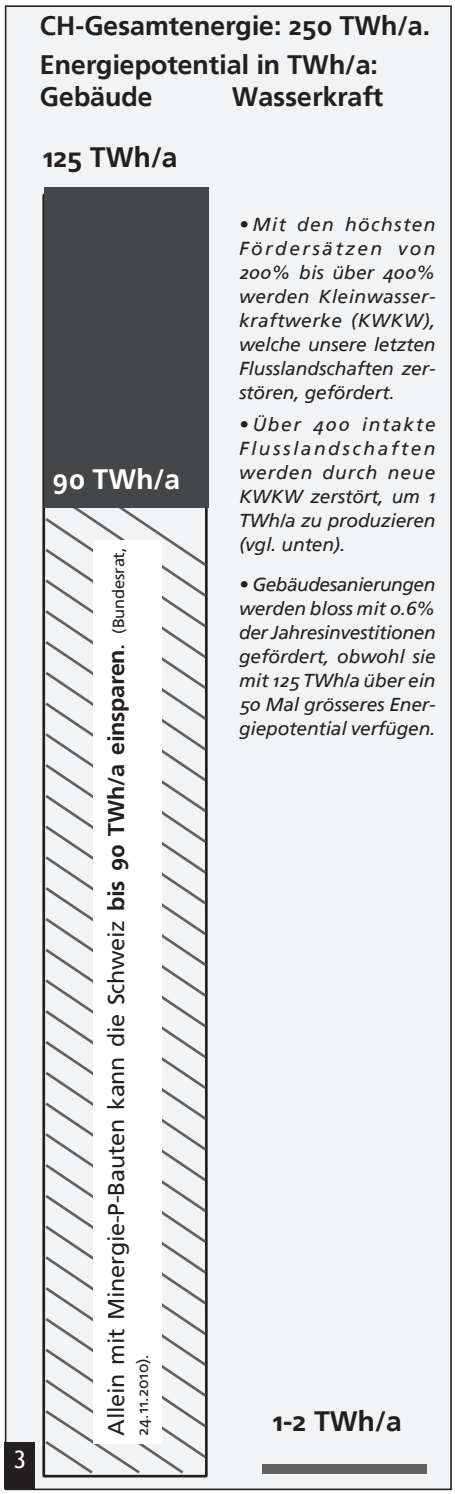

Abb. 3: Das brachliegende Energiepotential im Gebäudebereich beträgt mind. 125 TWh/a (Mrd. kWh/a) oder 50 Mal mehr als die Stromgewinnung durch neue KWKW; Rheinschlucht, Greina etc.

4

Abb. 4: Dieser 5-Familien-PlusEnergieBau (PEB) in Wil/SG benötigt 29'000 kWh/a und erzeugt 55'000 kWh/a. Mit dem Solarstromüberschuss können 17 Elektrofahrzeuge emissionsfrei betrieben werden. (Foto: Solar Agentur Schweiz, 2012).

5

Abb. 5: Das 1907 errichtete **„Romantikhotel Muottas Muragl"** Samedan auf 2'456 m reduzierte mit der Sanierung $^{2}/_{3}$ der Energieverluste und erzeugt als PlusEnergieBau (PEB) mehr Energie als es für den gesamten Betrieb benötigt: Ein grosser Vorteil für Betreiber und Gäste.

200-400% KWKW-Förderung

Die gleichen Politiker, welche unsere Naturdenkmäler schänden, wollen auch alle Bewohner/innen bestrafen: Für Kleinwasserkraftwerke (KWKW) und ihre Freunde schaufeln sie Förderbeiträge von 200-400% und in Milliardenhöhe zu - obwohl alle neuen KWKW bis 2035 bloss 1 TWh/a erzeugen. Aber für die Familien, welche ihre Hausdächer nutzen wollen, fehlt das Geld.

Familien gehen leer aus

Hauseigentümer-, Mieter- und Vermieter/innen bezahlen als Stromkonsumenten die gesamte KEV-Förderung. Wenn sie am eigenen Haus die einheimische Energie nutzen wollen, gehen die meisten leer aus, wie die Warteliste mit ca. 25'000 Gesuchen zeigt. Ist es nicht stossend, dass die KWKW-Förderbeiträge zwei bis vier Mal höher sind als die effektiven Investitionen? - Dazu zerstören diese KWKW noch unsere letzten natürlichen Bäche und Flüsse!

Unterstützen Sie unser Engagement gegen diese höchstsubventionierte Landschaftszerstörung. Die Förderung der Gebäudeeffizienz und von PlusEnergieBauten erbringt viel mehr Energie und zerstört weder Bäche noch Flüsse, wie Nationalrat Kurt Fluri SO in seiner Interpellation erwähnt

Unterstützen Sie unsere Anliegen, helfen Sie, die Greina- und die übrigen Flusslandschaften zu erhalten - bestellen Sie noch heute **die Legende Greina und weitere Publikationen** auf S. 4!

AKTUELL & NEU

„Legende Greina"

Bestellen Sie noch heute das Buch „Legende Greina" mit gesammelten Zitaten von prominenten Zeitzeugen und wunderschönen Farbfotographien von Flusslandschaften von Herbert Maeder zum Preis von CHF 39.-

Landschaft-Kartensets

Mit beiliegendem Einzahlungsschein können Sie das ***Kartenset „Legende Greina"*** *bestellen: 10 wunderschöne Fotosujets des Fotojournalisten und e. NR Herbert Maeder für nur CHF 18.- . Oder schenken Sie Ihren Bekannten und Freunden das* ***Kartenset „Alpine Landschaften"*** *(8 Karten) und bezahlen dafür nur CHF 16.- (Format 147x105 mm.)*

Tagungsband „ökologische Pumpspeicherkraftwerke"

Bestellen Sie Referate der Tagung vom 18.11.2008 zum Thema ***„Wasserkraft als Spitzenenergie - Chancen und Risiken"*** *zusammengefasst in einem Band für CHF 24.-*

Nach der Bestellung mit dem beiliegenden Einzahlungsschein erhalten Sie die bestellten Artikel in der Regel innert 2-3 Wochen nach der Überweisung. Für Ihre Bestellung bedanken wir uns herzlich.

STEUERBEFREIUNG

für Spenden und Legate

Unsere gute Nachricht an Sie, liebe Spenderinnen und Spender: **Alle Spenden, Legate und Schenkungen** an die SGS sind gemeinnützig. Sie erfolgen gemäss Steuerharmonisierungsgesetz im öffentlichen Interesse und können in der Höhe des jeweiligen kantonalen Ausmasses vom steuerbaren Einkommen **in Abzug** gebracht werden. Für jede Spende danken wir Ihnen bereits im Voraus herzlich.

Wer ist die SGS?

Die Schweizerische Greina-Stiftung wurde zur Rettung der Greina-Hochebene und für die Erhaltung der letzten frei fliessenden alpinen Gewässer 1986 gegründet. Dazu setzt sie sich für die dringende Sanierung der 15'800 km Fliessgewässer ein.

Die Schweizerische Greina-Stiftung kämpft seit Jahren für die Umsetzung der Bundesverfassungsbestimmungen und aktiv für eine umweltfreundliche Energiepolitik, wie z.B. für die Annahme des eidg. Gewässerschutzgesetzes im Mai 1992, Unterschutzstellung von Landschaften von nationaler Bedeutung, Landschaftsrappen zur Finanzierung der Ausgleichsleistungen an finanzschwache Berggemeinden, Alpiner Flusspark, verbesserte Förderung einheimischer Energieträger, Schweizer Solarpreis usw. Weitere Informationen finden Sie unter www.greina-stiftung.ch. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Der Stiftungsrat der SGS

PRÄSIDENT: **Dr. iur. Reto Wehrli,** e. Nationalrat, Schwyz*

VIZEPRÄSIDENT: **Jean-François Steiert,** Nationalrat, Fribourg*

Regine Aeppli Wartmann, Regierungsrätin, Zürich; **Viola Amherd**, Nationalrätin, Brig-Glis; **Peter Angst,** dipl. Arch. ETH, Zürich; **Prof. Dr. iur. Andreas Auer,** Genève; **Michèle Berger,** e. Ständerätin, Neuchâtel; **Peter Bichsel,** Schriftsteller, Solothurn; **Dr. phil. Ivo Bischofberger**, Ständerat, Oberegg; **Peter Bodenmann,** e. Staatsrat, Brig; **Pierino Borella,** Raumplaner, Grossrat, Canobbio; **Prof. Dr. Martin Boesch,** Dozent HSG, St. Gallen; **Danja Brosi**, Juristin, Zug/Altdorf*; **Dr. iur. Ursula Brunner,** Rechtsanwältin, Zürich; **Esther Bührer,** e. Ständerätin, Schaffhausen; **Dr. Martin Bundi,** e. Nationalrat, Chur; **Yannik Buttet**, Nationalrat, Muraz; **Dr. Fulvio Caccia,** e. Nationalrat, Bellinzona; **Gallus Cadonau,** Jurist/e.Verfassungsrat, Zürich; **Christian Caduff,** Jurist/dipl. Arch. FH, Fehraltorf; **Prof. Dr. Iso Camartin,** Schriftsteller, Zürich; **Gion Caminada**, e. Gemeindepräsident, Vrin; **Martin Candinas**, Nationalrat, Rabius; **Dr. med. Ignazio Cassis**, Nationalrat, Montagnola; **Dr. Dumeni Columberg,** e. Nationalrat, Wirtschaftskonsulent, Disentis/Mustér; **Dr. Eugen David,** e. Ständerat, St. Gallen; **John Dupraz,** e. Nationalrat, Genf; **Rolf Engler,** e. Nationalrat, Appenzell; **Dr. Christoph Eymann,** Regierungsrat, Basel; **Hildegard Fässler, e.** Nationalrätin, Grabs; **Jacqueline Fehr,** Nationalrätin, Winterthur; **Mario Fehr,** Regierungsrat, Adliswil; **Eva Feistmann,** e. Grossrätin, Locarno; **Anita Fetz,** Ständerätin, Basel; **Reto Gamma,** Journalist, Bern; **Christian Göldi**, dipl. Arch. ETH, Schaffhausen; **Konrad Graber**, Ständerat, Luzern; **Maya Graf,** Nationalrätin, Sissach; **Dr. med. Mina Greutert**, Stäfa; **Prof. Dr. Felix Gutzwiller,** Ständerat, Zürich; **Thomas Hardegger**, Nationalrat, Rümlang; **Pierre Imhasly,** Autor, Visp; **Francine Jeanprêtre,** e. Staatsrätin, Morges; **Peter Jossen,** e. Nationalrat, Leuk; **Margret Kiener Nellen**, Nationalrätin, Bolligen; **Prof. Dr. Martin Killias**, Universität, Zürich; **Dr. oec. Alan Kruck,** Zürich; † **Prof. Dr. Elias Landolt,** Zürich; **Prof. Dr. Andrea Lanfranchi,** FSP, Poschiavo/Meilen*; **Dr. oec. Elmar Ledergerber,** e. Stadtpräsident, Zürich; **René Longet,** e. Nationalrat, Grand-Lancy; **Prof. Dr. iur. Michele Luminati**, Uni Luzern/Poschiavo; **Herbert Maeder,** e. Nationalrat & e. Präs., Rehetobel; **Flurin Maissen,** Kaufmann, Trun; † **Peter Malama**, Nationalrat, Basel; **Rico Manz,** dipl. Arch. ETH, Chur; **Fernand Mariétan,** e. Nationalrat, Monthey; **Prof. Dr. iur. Arnold Marti,** Uni Zürich, Schaffhausen; **Dr. Dick F. Marty,** e. Ständerat, Giubiasco; **Dr. Felix Matter,** Rechtsanwalt, Au/ZH; **Ursula Mauch,** e. Nationalrätin, Oberlunkhofen; **Dr. Lucrezia Meier-Schatz,** Nationalrätin, St. Peterzell; **Anne-Catherine Menétrey-Savary,** e. Nationalrätin, Saint-Saphorin; **Prof. Dr. iur. Victor Monnier**, Uni Genf, Genf; † **Hans Moser,** Karikaturist, Laax; **Geri Müller,** Nationalrat, Baden; **Prof. Dr. Adolf Muschg**, Schriftsteller, Männedorf; **Dr. iur. Lili Nabholz,** e. Nationalrätin, Zürich; **Peter Nagler,** Zumikon; **Alexi Nay,** Liedermacher/Sekundarlehrer, Vella; **Dr. iur. Guisep Nay,** e. Bundesgerichtspräsident, Valbella; **Fabio Pedrina**, e. Nationalrat, Airolo; **Dr. med. Martin Pfister,** Rapperswil; **Gianpiero Raveglia**, Kreispräsident Roveredo, Roveredo; **Prof. Dr. iur. Manfred Rehbinder,** Zürich; **Prof. Dr. René Rhinow,** e. Ständerat, Liestal; **Prof. Dr. Peter Rieder,** Präs. Pro Vrin, Greifensee; **Dr. Kathy Riklin,** Nationalrätin, Zürich; **Prof. Dr. Stéphane Rossini**, Nationalrat, Haute-Nendaz; **Dr. Fritz Schiesser,** e. Ständerat, Haslen; **Dr. Andreas Schild,** Meiringen; **Dir. Felix C. Schlatter,** Hotel Laudinella, St. Moritz; **Dr. Fred W. Schmid,** Küsnacht; **Odilo Schmid,** e. Nationalrat, Brig; **Barbara Schmid-Federer**, Nationalrätin, Männedorf; **Corinne Schmidhauser,** Juristin, Bern; **Rolf Seiler,** e. Nationalrat, Zürich; **Silva Semadeni,** Nationalrätin & Präs. pro natura, Chur; **Dr. Ulrich Siegrist,** e. Nationalrat, Lenzburg; **Alfred Sigrist,** e. Grossrat, Luzern; **Rudolf H. Strahm,** e. Nationalrat, Herrenschwanden; **Marc F. Suter,** e. Nationalrat, Biel; **Prof. Dr. iur. Daniel Thürer**, Uni Zürich, Zürich; **Bryan C. Thurston,** dipl. Arch., Maler, Uerikon; **Dr. Mauro Tonolla**, ICM, Roveredo; **Leo Tuor,** Schriftsteller, Rabius; **Adolf Urweider,** Bildhauer, Meiringen; **Giacun Valaulta,** lic. iur., Rueun/Märstetten*; **Daniel Vischer**, Nationalrat, Zürich; **Prof. Dr. phil. Peter von Matt,** Dübendorf; **Dr. med. Martin Vosseler,** Elm; **Prof. Dr. Hans Urs Wanner,** Küsnacht; **Prof. Dr. Bernhard Wehrli,** Chemiker, Luzern*; **Thomas Wepf,** Kultur-Ingenieur ETH, St. Gallen; **Prof. Dr. iur. Luzius Wildhaber,** e. Präs. Europ. Gerichtshof für Menschenrechte, Oberwil; **Tobias Winzeler,** Fürsprecher, lic. phil. nat., Bern; **Roberto Zanetti**, Ständerat, Gerlafingen; **Rosmarie Zapfl-Helbling,** e. Nationalrätin, Dübendorf; Gemeinden: Vrin, Sumvitg und Brigels

***Ausschussmitglieder**

(April 2013)

NB: Benutzen Sie bitte beiliegenden, vorgedruckten Einzahlungsschein. Sie entlasten so unseren administrativen Aufwand. Sollten Sie diese Unterlagen doppelt erhalten, bitten wir Sie höflich, uns dies via E-Mail (sgs@greina-stiftung.ch oder Fax (044 252 52 19) zu melden. Für Ihr Verständnis danken wir Ihnen bestens.